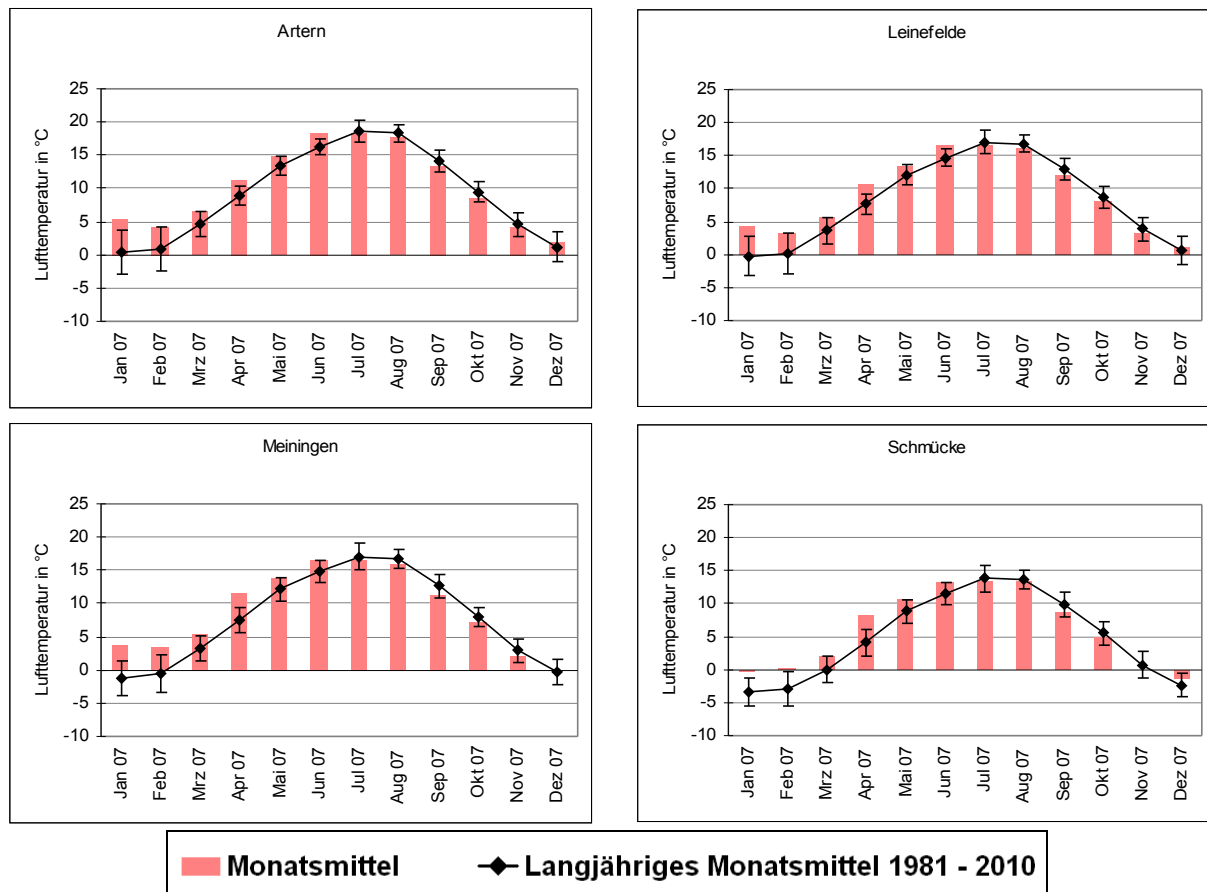


Witterungsdiagnose Thüringen - Jahresbericht 2007

Temperatur

Die erste Jahreshälfte 2007 war außergewöhnlich mild. Selbst auf der Schmücke, wo im Januar und Februar normalerweise Dauerfrost herrscht, lag das Monatsmittel beider Monate um den Gefrierpunkt. Die Monatsmittel Januar bis Juni befanden sich alle an oder über der Obergrenze der durchschnittlichen klimatologischen Schwankungsbreite. Die zweite Jahreshälfte zeigte sich durchschnittlich bis minimal zu kühl.



Anzahl ausgewählter Kenntage

Stationen	Sommertage	Heiße Tage	Frosttage	Eistage
Artern	42	6	50	12
Leinefelde	22	2	56	14
Meiningen	25	2	69	19
Schmücke	2	0	120	50

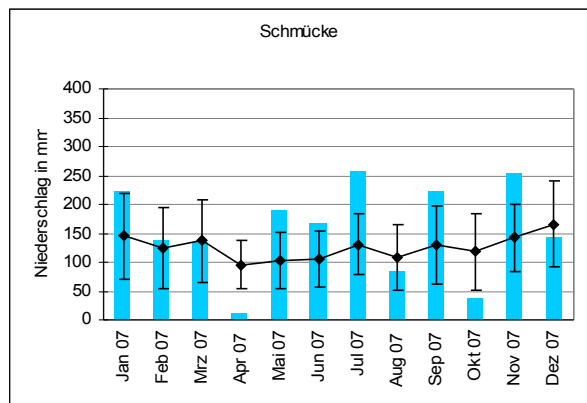
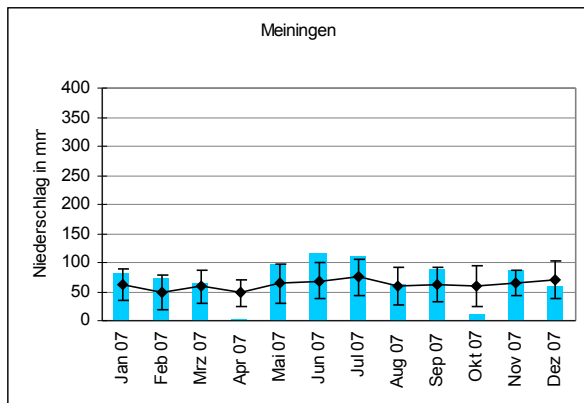
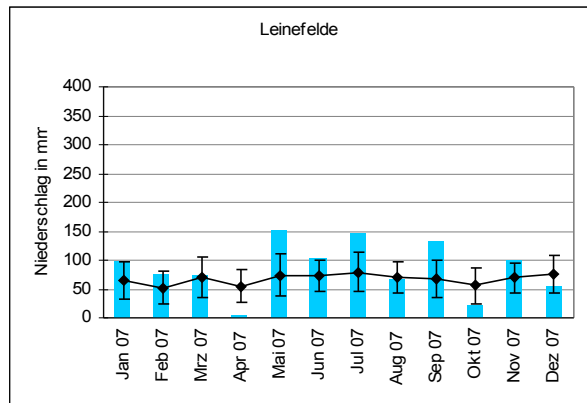
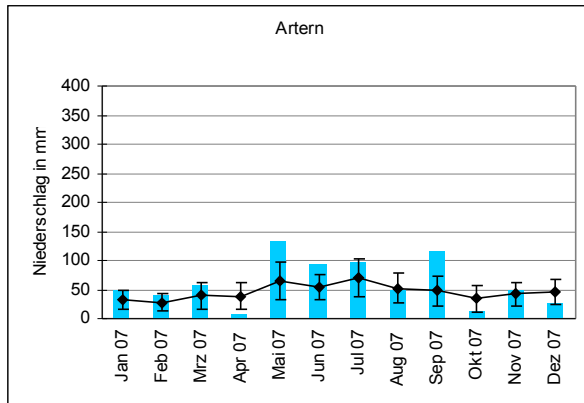
Frosttag: $T_{min} < 0^{\circ}C$
 Eistag: $T_{max} < 0^{\circ}C$

Sommertag: $T_{max} \geq 25^{\circ}C$
 Heißer Tag: $T_{max} \geq 30^{\circ}C$

Niederschlag

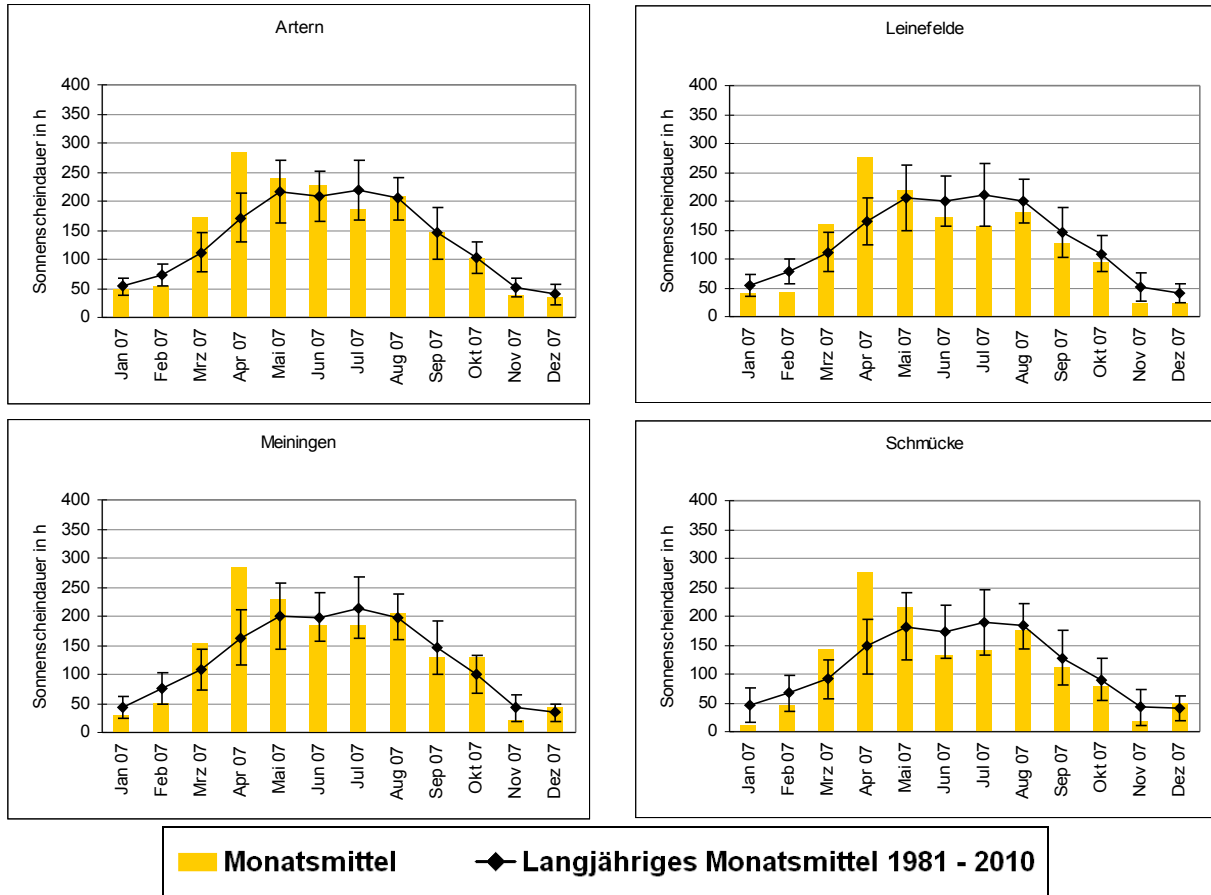
Der April und Oktober waren extrem trocken. Im gesamten April fiel so gut wie kein Niederschlag, was zusammen mit der überdurchschnittlich hohen Temperatur für starke Trockenheit sorgte.

Der Sommer präsentierte sich hingegen sehr niederschlagsreich. Auch Mai und September waren von einer sehr nassen Witterung geprägt. Im Spätherbst gab es mit dem November nochmals überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. Auf der Schmücke fiel im Juli und November zusammen die gleiche Menge Regen wie im klimatologischen Jahresmittel in Artern.



Sonnenscheindauer

Bei der Sonnenscheindauer sticht vor allem der April heraus. Dieser Monat war nicht nur deutlich zu warm und zu trocken, sondern wies auch entgegen dem normalen Jahresgang die höchste monatliche Sonnenscheindauer in 2007 auf. Der überwiegend verregnete Sommer spiegelt sich auch in unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer wider.



Summe der jährlichen Sonnenscheinstunden im Vergleich zum langjährigen Mittel

Station	Artern	Leinefelde	Meiningen	Schmücke
2007	1742	1514	1646	1392
Langjähriges Mittel	1591	1571	1522	1380
Differenz	+151	-57	+124	+12

Verteilung der Wetterlagen

Die Ursache für den extrem trockenen und sonnenscheinreichen April liegt in der ausschließlich antizyklonalen Witterung begründet. An allen Tagen im April herrschte Hochdruckeinfluss über Mitteleuropa. Ähnlich verhielt es sich in abgeschwächter Form im Oktober.

Die niederschlagsreiche und außergewöhnlich milde Witterung zu Jahresbeginn basiert auf vorwiegend zyklonalen Witterung, die feuchtwarme Atlantikluft nach Mitteleuropa transportierte. Der regenreiche Sommer war ebenfalls Ursache häufigen Tiefdruckeinflusses.

